

K

C 2433 5/4

In den letzten Jahren haben die Aachener Museen durch eine Fülle kostbarer Leihgaben und wichtiger Ankäufe eine neue Proportion gewonnen. Sowohl die Skulpturensammlung wie die Gemäldegalerie und die Abteilung moderner Kunst erhielten neue richtungweisende Akzente. Meisterwerke, deren Überweisung als langfristig gewährte Leihgaben an die Museen der Stadt mit keinerlei Auflage verbunden war, wurden größtenteils im Blick auf die bereits vorhandenen Bestände der Sammlungen aufgespürt und erworben. Wenn es der Stadt nicht möglich war, die notwendigen Gelder für den Ankauf eines zentralen Werkes bereitzustellen, verhalfen private Initiative und persönliches Engagement den Museen dennoch zu dem begehrten Objekt. Der stolze Rechenschaftsbericht, der mit diesem Band der »Aachener Kunstblätter« vorgelegt wird, ist gleicherweise eine Dokumentation unserer Neuerwerbungen wie der Arbeit des Aachener Museumsvereins unter seinem Vorsitzenden Dr. Peter Ludwig.

Welches Museum vergleichbarer Art kann in einem Zeitraum von nicht ganz fünf Jahren einen Neuzugang von solchem Umfang und solcher Qualität aufweisen! Beginnend mit einem im Umkreis der Aachener Palastschule Karls des Großen geschriebenen Kodex spannt sich der Bogen über herrliche Elfenbeine, kostbare Emails, Spitzenstücke mittelalterlicher Plastik, Meisterwerke der Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts bis hin zur Kunst unserer Gegenwart. Besonders erfreut sind wir, daß das großartige Werk der Pietà aus der Sammlung Schuster, das 1917 aus Aachener Museumsbesitz versteigert wurde, nunmehr ins Suermondt-Museum zurückgekehrt ist.

Auf der Suche nach einer Ausweitung des Museumsbereichs wurde der modernen Abteilung eine kostbare Schau zeitgenössischer Glasfensterkunst angefügt.

Mit der Restaurierung der Räume und der Neugestaltung des Suermondt-Museums waren die Voraussetzungen geschaffen, den Aachener Sammlungen zu einer neuen, weit über die Grenzen unserer Stadt hinausstrahlenden Bedeutung zu verhelfen. Als schöne Anerkennung und Bestätigung der Bemühungen unserer Museen und des Museumsvereins verstehen wir es, wenn zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Vorwortes die Sammlung Kofler-Truniger, Luzern, die wohl bedeutsamste Kollektion ihrer Art, in den Räumen des Aachener Suermondt-Museums gezeigt wird.

Doch nicht nur das Suermondt-Museum wurde mit kostbarsten Neuzugängen bereichert. Auch die Sammlungen des Couvenhauses wurden erweitert. So wird eine große Sammlung seltener niederländischer Fliesen des 17. und 18. Jahrhunderts die neu hinzugewonnenen Räume des Couvenhauses schmücken.

Unser Wunsch ist es, daß angesichts dieser einzigartigen Bereicherungen, die die Aachener Museen in den letzten Jahren erfuhren, die Bürger unserer Stadt durch gesteigerten Besuch unserer Museen das hier Geleistete anerkennen.

HEUSCH
OBERBÜRGERMEISTER

Dr. KURZE
OBERSTADTDIREKTOR

Aachen, im Dezember 1965

75 779 C
33